

# Täglich 500 Modelle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 34

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755931>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

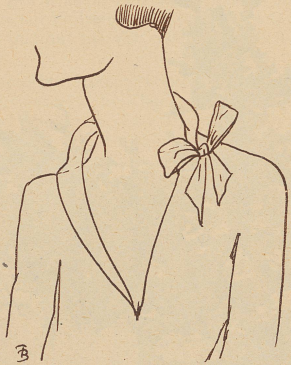
<http://www.e-periodica.ch>

# Täglich 500 Modelle

Diese Zeichnungen wurden unserer gegenwärtig in Paris weilenden Modemitarbeiterin direkt aus den neuesten Kollektionen zur Verfügung gestellt



Goldbestickter Crêpe de Chine zu neuer Linie verarbeitet



Organdie-Garnitur auf einem Nachmittagskleid von Jenny

Revue passieren zu lassen, und darnach dem neubeitungsgrigen weiblichen Publikum ein Bild zu vermitteln von dem, was es demnächst an neuer Mode zu erwarten hat, das ist kurz gesagt die Aufgabe des Modekorrespondenten, der den Vorzug hat, mitten im Sommer die Winterkollektionen der großen Pariser Couturiers zu sehen.

Je reicher die Kollektionen, desto heikler diese Aufgabe. Diesmal heißt es vor allem, sich nicht verwirren zu lassen; weder von den «is't it sweet» und den «oh lovely» begeisterter amerikanischer Kollektionsbesucherinnen, noch von der Mode selbst, die sich einem Spielen im Gefühlsmäßigen hingibt, wie eine Frau lang entbehrten Zärtlichkeiten.

Merkwürdiges Zusammentreffen, Ironie des Zufalls! Im Moment, da zeitgemäße «Sachlichkeit» und Nüchternheit der Kleidung sich mit süßlich-lieblicher Romantik vermischen will, um damit einer neuen Veramerikanisierung modischen Geschmacks zuzusteuern, ergibt eine erfolgreiche, von den Couturiers organisierte, polizeilich geleitete Razzia, Aufschluß über die Organisation einer amerikanischen Gesellschaft in Paris, die gesetzlich geschützte Modellideen «stiehlt» und Tausende von Modellzeichnungen, sogenannte Croquis, von schlecht bezahlten kleinen Arbeiterinnen für einen Judaslohn aufkauft. Sensation, die nur ermißt, wer die Verhältnisse halbwegs kennt! Erste nach außen fühlbar werdende Folge von diversen Verhaftungen, sind Erhöhung der Schwierigkeiten und Bedingungen für Zulassung zu den Kollektionsvorführungen und weitere Steigerung der Modellpreise.

Die neue Mode selbst. Die ausgeprägtesten Wandlungen vollziehen sich oben am Kleid und am Mantel. So tritt neben V- und auch eckigen Ausschnitten eine Behandlung der Entblößungslinie im Sinne unsres intimsten Kleidungsstückes. Vielleicht, weil dieses gar zu oft anzuziehen vergessen wird? Dann wieder klettern romantische Volants um den Ausschnitt und über die Achseln, oder sie rutschen, im letzten Moment von einer Idee von Träger gehalten, hermiter und lassen jene vielgeliebte Biedermeierlinie neu erstehen, die bei der Trägerin nicht nur Büste, sondern auch schöne runde Schultern zur Voraussetzung hat.

Mögen ferner Silhouetten sich schlank bis zum Boden strecken, oder à la Pompadour verbreitern, Spiralen sich um

Frauenkörper wickeln, Volants aufwärtsstreben, sich zu Kreistockwerken aufbauen, nach vorn oder zum Kreuz hin gehoben sein, oder Schleiergewebe dem Zwang dichter Steppnähte als Falten entspringen, mögen ferner edle Schaf- und andere Pelze als Kragen hoch um Frauennacken aufsteigen oder als beschneider Militärkragen Winterluft absperrern, es lebt diesmal Schöpferlust sich nirgend so aus, wie am Ärmel. Wofür im Herbst sich die Leserin entscheiden wird, für verhältnismäßig schlanke Ärmel, für Ärmelfragmente, die mit Tüllflügeln gestreckt erscheinen, oder aber für eine amüsante Verbreiterung am Vorder-, am Oberärmel oder Ellbogen, das wird den tatsächlichen Einfluß der diesmaligen Neuerscheinungen bestimmen auf die weitere Entwicklung des schlechthin als «Mode» bezeichneten Phänomens.

G. T.



Ein neuer Empire-Stil Modell Molyneux



Seidenfransen und harmonisierende Stickerei auf grünem Crêpe Romain Modell Drecoll-Beer



Nebenstehendes Bild rechts: Traktorführerin auf einem großen russischen Kollektivgut im Nordkaukasus